

Inhalt

Monika Herrmann Altes Pfarrhaus – Neue Nutzung	2
Editorial	3
Charlotte Rehbein Der Koffer meiner Mutter	4
Bernd Feuerhelm Ich war nicht der Märchenprinz	5
Heike Krohn Für Taten ist es nie zu spät	6
Jörg Machel ora et labora	7
Gisinda Eggers Leere Räume: Leerräume	8
Traumfoto von Bernd Feuerhelm	10
Heinrich Böll Unfertig ist der Mensch	12
Dorothea Weltecke Traumfabrik Alltag	14
Jörg Machel P wie Paradies	16
Gemeinde im Überblick	17
Lesezeit	18
Streiflicht, Impressum	19

Aktuelle Termine

sind nicht hier abgedruckt, sondern im „Emmaus-Ölberg-Kalender“, der monatlich erscheint.
Sie erhalten ihn in der Gemeinde und über das Internet:
<http://www.emmaus.de>

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zwischen der Planung dieser paternoster-Ausgabe und der Endredaktion liegt unser Urlaub. Reiseziel ist ein ehemaliges Kappuzinerkloster am Lago Trasimeno in Umbrien.

Wo früher zweiundzwanzig Mönche zwischen Arbeit und Gebet zurückgezogen von der Welt ihr Leben führten, sind jetzt annähernd so viele Touristen in netten Ferienappartements untergebracht. Dezent im hinteren Teil des Klostergeländes zeigen ein Federballplatz und ein Swimmingpool an, dass sich die Funktion des Anwesens gründlich geändert hat. Die instandgesetzte Kapelle und der wunderschöne Kreuzgang allerdings verraten den Ursprung des Hauses, und der soll nach dem Willen der Gastgeber unbedingt erkennbar bleiben.

Jeden Ferienabend beschließen wir damit, dass ich mit meiner dreijährigen Tochter in die Kapelle gehe und ein paar Lieder mit ihr singe. Wir erzählen dem Jesusknaben am Marienaltar, was wir tagsüber erlebt haben und denken an die Lieben daheim.

„Traumfabrik Alltag“ – so der Titel dieses paternoster. In diesen Urlaubstagen habe ich mich oft als Grenzgänger zwischen Traum und Wirklichkeit empfunden. Mir ist deutlich geworden, wie stark meine Realität dadurch geprägt wird, dass ich ihr einen Sinn zuspreche, den sie ohne mein Zutun nicht zwingend hat.

Für mich und meine Frau ist es ein Genuss in diesen geschichtsträchtigen Mauern zwischen klösterlicher Kontemplation und Urlaubsaktivitäten auszuspannen, für andere Feriengäste ist es halt ein altes Gemäuer, erfreulich komfortabel instandgesetzt und damit basta.

Viel Spaß beim Lesen wünscht ihnen

Pfarrer Jörg Machel

